

Vorlage Nr. 15/203

öffentlich

Datum: 10.05.2021
Dienststelle: Museumsverbund im LVR
Bearbeitung: Herr Altringer

Kulturausschuss **19.05.2021** **Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn wird gemäß Vorlage 15/203 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

K a r a b a i c

Zusammenfassung:

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

In der Vorlage 15/203 wird über vier Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn berichtet.

1. **„Fotografie in der Weimarer Republik“;**

Im Rahmen des NRW Projektes „Bauhaus 100 im Westen“

(Ausstellungszeitraum 01.10.2019 bis 19.01.2020, verlängert bis 22.03.2020)

Wegen der Corona bedingten Schließungen des LVR-Museums Bonn vom 15.03.2020 bis zum 01.10.2020, wurde die Ausstellung am 14.03.2020 vorzeitig beendet.

Die Ausstellung fügte sich in das NRW-weite Projekt „Bauhaus 100 im Westen“ ein und ergänzte die anderen Präsentationen des Projektes durch einen umfassenden fotografischen Einblick in die Kulturgeschichte der Weimarer Republik. Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

2. **„Mitmachausstellung Musik! Machen-Hören-Fühlen“**

(Ausstellungszeitraum 21.11.2019 bis 13.09.2020)

Wegen der Corona bedingten Schließungen des LVR-Museums Bonn vom 15.03.2020 bis zum 01.10.2020, konnte die Ausstellung nur bis zum 14.03.2020 gezeigt werden.

Musik fasziniert seit es Menschen gibt. Von der 38.000 Jahre alten Schwanenknochenflöte als erstem Instrument der Menschheit bis zur digitalen Musik, stellte die Ausstellung die Entwicklung der Musik und ihrer Instrumente quer durch alle Kulturen und Kontinente vor. Die Kosten der Ausstellung bewegten sich innerhalb des Budget- und Finanzplanes. Aufgrund der pandemischen Entwicklung, musste die Mitmachausstellung frühzeitig beendet werden. Mit Vorlage Nummer 14/2888 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

3. **„Germanen. Eine archäologische Bestandsaufnahme“**

(Ausstellungszeitraum 06.05.2021 bis 24.10.2021)

Die gemeinsam mit dem Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin konzipierte Ausstellung befasst sich mit den Gemeinschaften überwiegend östlich des Rheins und nördlich der Donau während des 1. bis 4. Jahrhunderts n. Chr., die in der römischen Überlieferung als Germanen bezeichnet werden

Die Kosten der Ausstellung bewegen sich innerhalb des Budget- und Finanzplanes. Mit Vorlage Nummer 14/4022 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Es erfolgt ein Zwischenbericht.

4. **„Landesausstellung 2021“ Archäologische Landesausstellung NRW 2021 „Roms fließende Grenzen. – Leben am Limes“**

(Ausstellungszeitraum 25.11.2021 bis 09.05.2022)

Die Ausstellung „Roms fließende Grenzen“ findet unter Federführung des Ministeriums

für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen an fünf Standorten in NRW mit jeweils einem thematischen Fokus statt. „Leben am Limes“ hat sich das LVR-LandesMuseum Bonn zum Thema gemacht. Die Kosten der Ausstellung bewegen sich innerhalb des Budget- und Finanzplanes. Mit Vorlage Nummer 14/3915/1 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Es erfolgt ein Zwischenbericht.

Begründung der Vorlage Nr. 15/203

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

I. Ausgangssituation:

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn „Fotografie in der Weimarer Republik“, „Mitmachausstellung Musik! Machen-Hören-Fühlen“, „Germanen“ und die Archäologische Landesausstellung NRW 2021 „Roms fließende Grenzen. – Leben am Limes“ berichtet.

II. Sachstand:

1. Fotografie in der Weimarer Republik

(Ausstellungszeitraum 01.10.2019 bis 19.01.2020, verlängert bis 22.03.2020)

Wegen der Corona bedingten Schließungen des LVR-Museums Bonn vom 15.03.2020 bis zum 01.10.2020 wurde die Ausstellung am 14.03.2020 vorzeitig beendet. Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

1.1 Ausstellungsinhalt

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der Deutschen Fotothek in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und der Stiftung F.C. Gundlach Hamburg in Kooperation mit dem Ullstein Bildarchiv Berlin. Sie fügte sich in das NRW-weite Projekt „Bauhaus 100 im Westen“ ein und ergänzte die anderen Präsentationen des Projektes durch einen umfassenden fotografischen Einblick in die Kulturgeschichte der Weimarer Republik, geordnet in 14 Themen.

1.2 Ausstellungskonzept

Neben Arbeiten bekannter Fotografenpersönlichkeiten der Zeit, wie u.a. August Sander, Lotte Jacobi, Hugo Erfurth, Yva, Alfred Eisenstaedt oder Erich Salomon, wurden auch fotografisches Material und Dokumente von eher unbekanntem Bildautoren gezeigt. Im „Studiolo“ der Ausstellung wurden zahlreiche Originalmedien der Zeit zum Durchblättern zur Verfügung gestellt. An zwei Arbeitsplätzen konnten die Besucher zusätzlich im umfangreichen digitalen Archiv des gemeinsamen Projektes von LVR und LWL „Weimar im Westen – Republik der Gegensätze“ recherchieren. Eine wandfüllende Info-Grafik, ausführliche Bildbeschriftungen und ein zusätzliches Booklet im Format DIN A5 mit Glossar und Kurzbiografien zu Persönlichkeiten der Zeit stellten die ausgestellten Fotografien auch für historisch nicht vorgebildete Besucher in den politischen, sozialen und kulturellen Kontext der Zeit. Unter dem Titel „mehr als Bauhaus. Deutsche Fotografie zwischen den Kriegen und polnische Parallelen.“ wird die Ausstellung vom 30. April 2021 bis zum 1. August 2021 im internationalen Kulturzentrum Krakau gezeigt. Dort wird die Ausstellung

vom Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland und der Stiftung Deutsch-polnische Zusammenarbeit unterstützt. Kosten für das LVR-Landesmuseum Bonn sind nicht angefallen. Für den Januar 2022 ist eine Übernahme der Ausstellung durch das LVR Industriemuseum Oberhausen geplant.

1.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 212.921,13 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 8.646 €

davon:

1. 172.921,13 € Eigenmittel
2. 40.000,00 € Kunststiftung NRW

Die Kosten der Ausstellung beliefen sich auf 175.390,84 €. Die Sicherheitsreserve wurde nicht benötigt.

1.4 Besuchszahlen

Es wurden 30.000 Besucher*innen erwartet.

Es wurden 33.708 Besucher*innen gezählt.

2. „Mitmachausstellung Musik! Machen-Hören-Fühlen“

(Ausstellungszeitraum 21.11.2019 bis 13.09.2020)

Wegen der Corona bedingten Schließungen des LVR-Museums Bonn vom 15.03.2020 bis zum 01.10.2020, konnte die Ausstellung nur bis zum 14.03.2020 gezeigt werden. Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

2.1 Ausstellungsinhalt

Die Ausstellung präsentierte nicht nur stumme Exponate, sondern überzeugte mit innovativen und klingenden Mitmachangeboten. So war zu erleben und vor allem zu hören, was Musik für Feste und soziale Zusammengehörigkeit, für Religion und Politik bedeutet. Was hat Musik aus anderen Kulturkreisen mit „unserer“ gemeinsam? Was unterscheidet sie? Klingt „traurig“ überall „traurig“, „fröhlich“ überall „fröhlich“? Beethoven war schwerhörig und später taub. Quasi spielerisch vermittelte die Ausstellung, wie wunderbar unsere Ohren funktionieren und wie wir sie schützen können.

2.2 Ausstellungskonzept

In der Ausstellung wurden Originale aus den Sammlungen des LVR LandesMuseum Bonn und den Beständen der Kooperationspartner in ca. 25 Mitmachstationen kombiniert. Im Zentrum der Ausstellung stand das gemeinsame Erleben und Machen von Musik, von Beethoven bis Beyoncé und von Europa einmal rund um die Welt: In mehreren großen Aktionsräumen konnten alle selbst zu Musikern, Dirigenten, Komponisten und Instrumentenbauern werden. Im Zentrum der Ausstellung stand eine Orchesterinstallation, deren Musik das Beethoven Orchester Bonn eigens für die Ausstellung auf höchstem Niveau einspielte. In die Video- und Audioproduktionen eingebunden waren die Firma Sennheiser, das LVR-Zentrum für Medien und Bildung und YiPP - Digital experiences for screens & spaces. Die Gestaltung der Ausstellung und die technische Umsetzung erfolgte durch die international agierenden Firmen BRUNS und NORTHERNLIGHT (NL). Die Ausstellung war Teil des umfangreichen Jubiläumsprogramms der Beethoven Jubiläums Gesellschaft gGmbH (BTHVN 2020) im Rahmen der Feierlichkeiten des 250. Geburtstages von Ludwig

van Beethoven. Die Ausstellung fand eine große Medienresonanz und es wurden zahlreiche Fernseh- und Rundfunkbeiträge veröffentlicht.

2.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 338.844,01 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 10.808 €

davon:

1. 216.154,01 € Eigenmittel
2. 122.690,00 € Beethoven Jubiläums Gesellschaft

Die Kosten der Ausstellung beliefen sich auf 322.355,71 €. Die Sicherheitsreserve wurde nicht benötigt.

2.4 Besucherzahlen

Es wurden 60.000 Besucher*innen erwartet.

Aufgrund der Pandemie bedingten Museumsschließung wurden nur 26.321 Besucher*innen gezählt. Dennoch wurde die Zahl der durchschnittlich pro Monat kalkulierten Besucher*innen, ca. 8.000, überschritten.

3. „Germanen. Eine archäologische Bestandsaufnahme“

(Ausstellungszeitraum 06.05.2021 bis 24.10.2021)

Es folgt ein Zwischenbericht.

3.1 Ausstellungsinhalt

Die Ausstellung wurde in Kooperation mit dem Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin konzipiert. Im Vorfeld fanden in Berlin im Rahmen des Exzellenzclusters Topoi drei Tagungen statt, die sich intensiv mit dem Germanen-Thema befassten und Wesentliches zur Erstellung und Schärfung des Ausstellungskonzepts beitrugen. Zahlreiche Fachwissenschaftler*innen, die an den Tagungen teilnahmen, haben für den Ausstellungskatalog substantielle Beiträge geliefert.

3.2 Ausstellungskonzept

Die Ausstellung befasst sich mit den Gemeinschaften überwiegend östlich des Rheins und nördlich der Donau während des 1. bis 4. Jahrhunderts n. Chr., die in der römischen Überlieferung als Germanen bezeichnet werden; ein Sammel- und Fremdbegriff und widmet sich den unterschiedlichen Lebenswelten jener Gemeinschaften; befasst sich mit den Siedlungen, dem Handel und der Metallverarbeitung, den Eliten und ihrer Repräsentation sowie ihren überregionalen Verbindungen, geht der Frage nach Schriftlichkeit und Religion nach, beleuchtet die Rolle des Krieges und die Bedeutung des Römischen Reiches für den als Germania bezeichneten Raum. Sie endet mit dem 4. Jahrhundert und der durch die Völkerwanderung ausgelösten Entvölkerung weiter Gebiete. Den Schlusspunkt bildet die Germania des römischen Schriftstellers Tacitus, die 1455 wiederentdeckt wurde und die in der Neuzeit die Basis für die vermeintliche Verbindung zwischen Germanen und Deutschen bildete.

3.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 257.856 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 11.056 €

davon:

1. 221.112,67 € Eigenmittel
2. 36.743,33 € Erstattungen des Kooperationspartners, dem Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin

Die Kosten der Ausstellung bewegen sich im Rahmen des Gesamtbudgets.

3.4 Besucherzahlen

Es werden 20.000 Besucher*innen erwartet.

4. Archäologische Landesausstellung NRW 2021 „Roms fließende Grenzen. – Leben am Limes“

(Ausstellungszeitraum 25.11.2021 bis 29.05.2022)

Es folgt ein Zwischenbericht.

4.1 Ausstellungsinhalt

Die Ausstellung „Roms fließende Grenzen“ soll unter Federführung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen an fünf Standorten in NRW mit jeweils einem thematischen Fokus stattfinden.

„Leben am Limes“ hat sich das LVR-LandesMuseum Bonn zum Thema gemacht. Als Zentralarchiv der archäologischen Bodenfunde im Rheinland verwahrt das Museum einen Großteil der Sachkultur aus den Militärstandorten und zivilen Siedlungen am Rhein und im Hinterland. Das umfassende Fundspektrum zeugt von einer bunten, multikulturell geprägten und überregional vernetzten Welt an der Grenze des Imperium Romanum.

4.2 Ausstellungskonzept

Die in Kooperation mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland entwickelte Ausstellung widmet sich dem Niedergermanischen Limes in NRW in all seinen Facetten. Anders als ursprünglich geplant, wird die Ausstellung nicht im Bereich der zukünftigen Dauerausstellung, sondern im Bereich der Wechselausstellungsflächen als Wechselausstellung realisiert. Dies führt zu Veränderungen der ursprünglichen Planung der Ausstellung und einem finanziellen Mehraufwand i.H.v. 85.050,- Euro, der über eine Verstärkung des finanziellen Ansatzes aus Eigenmitteln kompensiert wird.

Zugleich werden u. a. mit der Realisierung eines Landschaftsmodells vom Niedergermanischen Limes und einer interaktiven Projektion zum Thema „Bonn in römischer Zeit“ Elemente realisiert, die in die Dauerausstellung integriert werden und dort dauerhaft verbleiben. Die Realisierung erfolgt als vorbereitende Maßnahme des Umbaus des 1. Obergeschosses des LMB durch FB 31 unter Berücksichtigung der Fördermittel des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Gestaltung der Landesausstellung ist nicht zuletzt wegen der Übernahme bestimmter Komponenten in die neugestaltete Dauerausstellung und aufgrund der Möglichkeit, bestimmte inhaltliche und gestalterische Elemente zu testen, durch das für die Dauerausstellung verantwortliche Büro nowakteufelknyrim GmbH bis zur Entwurfsplanung erarbeitet worden. Auf diese Weise können wichtige Erfahrungen für die Dauerausstellung

gewonnen, mögliche Fehler sowohl in inhaltlicher als auch gestalterischer Hinsicht vermieden und Komponenten nachhaltig weiterverwendet werden.

4.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 508.500,- € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 4.050,- €

davon:

1. 81.000,- € konsumtive Eigenmittel

2. 427.500,- € Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen
davon 230.500,- € konsumtives Budget zur Realisierung der Wechsausstellung

davon 197.000,- € investives Budget zur Weiterleitung an FB 31

Die Kosten der Ausstellung bewegen sich im Rahmen des Gesamtbudgets.

4.4 Besucherzahlen

Es werden 30.000 Besucher*innen erwartet.

III. Weitere Vorgehensweise:

Die Verwaltung hat die Ausstellungen unter II 1. und 2. abschließend dargestellt. Über die Ausstellungen unter II 3. und 4. wird in einer der nächsten Sitzungen berichtet.

IV. Vorschlag der Verwaltung:

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage 15/203 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

K a r a b a i c